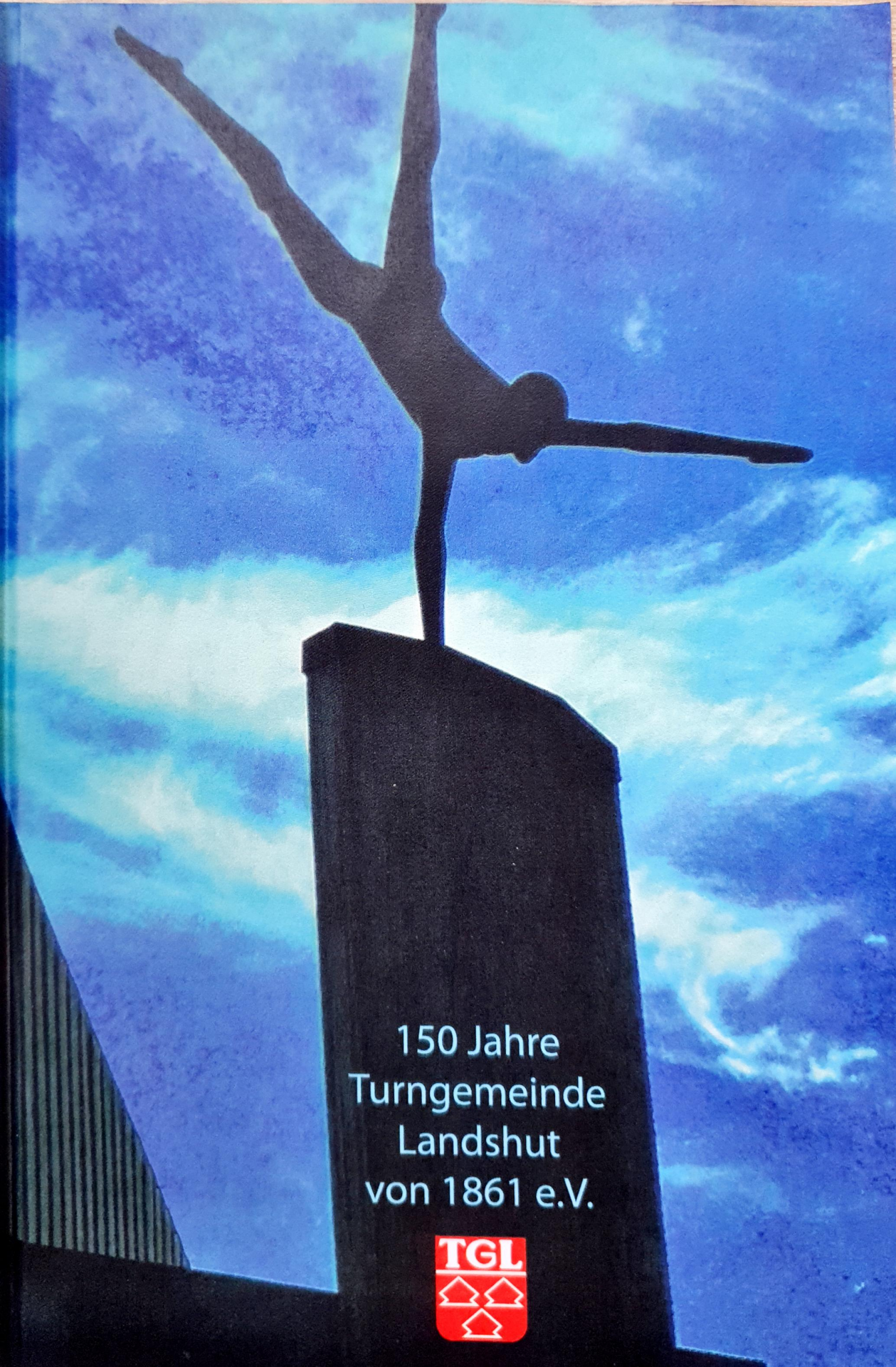

150 Jahre
Turngemeinde
Landshut
von 1861 e.V.
TGL

150 Jahre Turngemeinde Landshut von 1861 e.V.





Die Turnhalle des Männer-Vere



ereins Landshut a. V. 1900



Grußwort zum 150-jährigen Jubiläum der Turngemeinde Landshut von 1861 e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Turngemeinde,

zum 150-jährigen Gründungsjubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern der Turngemeinde, den Übungsleitern, Trainern und dem Vorstand sehr herzlich.

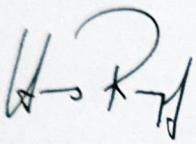
Seit 150 Jahren prägt die Turngemeinde das sportliche Leben der Stadt. Sie trägt seit Anbeginn zum Ruf Landshuts als Sportstadt bei. Schon die Vorläufervereine, Turnverein und Männer-Turnverein, nahmen mit Erfolg an Wettbewerben in ganz Bayern teil und richteten selbst Turnfeste und Bälle aus. Über die sportlichen Einflüsse hinaus war und ist der Verein ein Spiegel des sozialen und geschichtlichen Auf und Ab der vergangenen 150 Jahre und aus der Kultur- und Alltagsgeschichte der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Aus dem Zusammenschluss der Turner ist längst ein moderner Breitensportverein mit einem vielfältigen Angebot verschiedenster Sportarten für alle Generationen und gesellschaftlichen Gruppen geworden. Die Offenheit für andere Sportarten zeichnet den Verein aus, wobei nicht wenige Sportvereine in Landshut aus der Turngemeinde hervorgegangen sind, beispielsweise – um nur die bekanntesten zu nennen – die Spielvereinigung Landshut, der Schwimmclub 53 und der Eishockey-Verein Landshut.
Die Entwicklung zum Breitensportverein und der Einzug in das in den 80er Jahren neu gebaute Sportgelände, Sportzentrum West, hat die Turngemeinde zum mitgliederstärksten Verein in Landshut und Niederbayern gemacht.
Im Verein zählen jedoch nicht nur sportliche Leistung und Erfolge, sondern hier wird auch Nachwuchsförderung und Integration von gesellschaftlichen Randgruppen groß geschrieben. Als Beispiel seien die national und international höchst erfolgreichen Blindentorballspieler der TG genannt.

Besonders freut mich das starke Engagement des Vereins in der Kinder- und Jugendarbeit. Denn mit der sportlichen Betätigung im Verein wird sozusagen nebenher noch ein ganzes Bündel von sozialen Kompetenzen wie Fairness, Teamgeist, Disziplin, soziale Verantwortung gefördert, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden können.

Ich möchte an dieser Stelle dem Vorstand des Vereins mit ihrer Vorsitzenden, Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, und allen, die sich teils schon über Jahrzehnte ehrenamtlich im Verein engagieren, für ihren Einsatz danken. Die große Einsatzbereitschaft der Ehrenamtlichen wie auch hauptamtlichen Lehrer und Übungsleiter sowie die Leistungsbereitschaft der Sportler sind das Herzstück des Vereins und ich wünsche ihnen allen für ihre sportlichen Aktivitäten und für die Vereinsarbeit weiterhin viel Erfolg.

Ihr



Hans Rampf
Oberbürgermeister der Stadt Landshut



Grußwort der 1. Vorsitzenden der Turngemeinde Landshut von 1861 e.V.

Liebe Mitglieder, liebe Gäste, liebe Freunde und Partner der TGL,

die Turngemeinde Landshut feiert ein ganz besonderes Jubiläum. Sie besteht seit sage und schreibe 150 Jahren. Damit gehört sie zu einem der ältesten Vereine in Landshut, in Bayern und darüber hinaus.

Schon das Mittelalter kannte Klubs, Gilden und so genannte Bruderschaften. Im 17. und dann im 18. Jahrhundert bildeten sich in Deutschland die ersten Vereine heraus. Der autoritäre Staat betrachtete die Tendenzen der Bürger nicht ohne Sorge. Heute regelt das Grundgesetz mit dem Artikel 9 das Vereinsrecht.

Eine bedeutende Gründung mit nachhaltiger Wirkung stellte der Turnverein von „Turnvater" Friedrich Ludwig Jahn dar. Der erste Sportplatz entstand bereits 1810/11 auf der Berliner Hasenheide, schon bestückt mit Turngeräten. Ab 1813/14 taten sich während und nach der napoleonischen Besetzung Deutschlands in vielen Städten und Gemeinden Bürger zusammen, um Turnen und Leibesübungen gemeinsam zu verrichten. Jahns Motto lautete „frisch, fromm, fröhlich, frei". Politikfrei war Turnen damals nicht, die Turnbewegung des frühen 19. Jahrhunderts war eng verknüpft mit der deutschen Nationalbewegung.

In Landshut turnte vor allem in den 1830er und 1840er Jahren das Militär, u.a. im Hofgarten auf einem Turnplatz, wie Theo Herzog in seinem Werk „Landshut im XIX. Jahrhundert" schreibt. Jahn war schon neun Jahre tot, als in Landshut 1861 der Vorgänger der Turngemeinde Landshut entstand. Noch 1860 turnte man in einer so genannten Privatturnanstalt auf der Hammerinsel. Auf der Klötzlmühle fand 1861 das erste Turnfest statt – im Nachgang gründete sich der Turnverein. Wie für die damalige Zeit üblich, war der Verein ein reiner Männerverein. Doch das änderte sich bald.

1861 war ein spannendes Jahr. In Amerika war Abraham Lincoln seit einem Jahr Präsident; in Europa besteigt Wilhelm I. den Thron als preußischer König, während Viktor Emanuel II. das Königreich Italien ausruft. Es ist die Zeit von Richard Wagner, Paul Cezanne und Dostojewski, von Semmelweis, Faraday und John Stuart Mill.

In Landshut wurde die neugotische Fassade am Rathaus angebracht; die Stadt war bereits seit drei Jahren durch das Eisenbahnnetz auf Schienen mit München verbunden. Seit 22 Jahren schon war Landshut Sitz der Regierung von Niederbayern. Als König von Bayern regierte bereits etliche Jahre Ludwig II., der Märchenkönig.

1861 gegründet, 2011 150 Jahre jung: In diesem Jubiläumsbuch wollen wir die Geschichte der Turngemeinde Landshut aufzeigen, die sportlichen Höhepunkte beleuchten, die Abteilungen und Gruppen beschreiben – und den Leserinnen und Lesern die Freude vermitteln, die man im Sport hat, im Breitensport wie im Leistungssport. Dank sei an dieser Stelle der Stadt Landshut von Herzen gesagt für die stets wohlwollende Begleitung und Förderung. Dank sei meinen Vorgängern an der Vereinsspitze, allen voran dem unvergessenen Otto Hezner und dem rührigen Richard Hartmann, ausgesprochen. Dank gebührt „meiner" Vorstandschaft, namentlich Harald Kienlein, Christian Temporale, Georg Schächinger, Hans Kolmhuber, Werner Forster und Florian Frohnholzer, deren ehrenamtliches Engagement weit über das normale Maß hinausreicht. Dank allen Mitarbeitern, Bernhard Förster, Olga Nowokschnow, Ulrike Aigner, Stephan Rauhmeier, Hans Fenski und Reinhold Brandhuber, für ihre außergewöhnliche Leistungsbereitschaft. Dank allen Übungsleitern, Trainern, Sportlerinnen und Sportlern für ihre Begeisterung rund um den Sport, Dank an Ulrike Aigner für die exzellente Recherche und Verfassung der Texte und Helmut Stix für die äußerst gelungene grafische Gestaltung dieses schönen Jubiläumsbuches sowie Stadtarchivar Gerhard Tausche und Alois Schloder für die Mithilfe bei der Suche nach so manchen historischen TGL-Erinnerungsstücken. Dank allen Spendern, Sponsoren, Gönnern – und allen Mitgliedern, für die es sich lohnt, einen so wunderbaren Verein ein wenig mitlenken zu dürfen.
TGL – ad multos annos!



Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner
1. Vorsitzende der Turngemeinde Landshut von 1861 e.V.



Gründungsvorstand Franz Naager

1860 Erste Aufzeichnungen über die Pflege des Turnwesens in Landshut: Erster Turnplatz im Hofgarten, Privatturnanstalt am Wiedemann`schen Bade in der Badstraße (heute: Gasthaus „Zur Insel").

1861 Erstes Turnfest am 15. August in der Stadt: tagsüber Kürturnen mit Landshutern und auswärtigen Turnern aus München und Regensburg in der Klötzlmühle, abends gesellige Unterhaltung im Dräxlmaier-Keller. Besondere Leistungen durch den Landshuter Turnlehrer Josef Wiedemann und die Jugend, die beim Preisturnen die ersten drei Plätze holt.

Von der Privatturnanstalt zum Verein: Nur sechs Tage nach dem Turnfest am 21. August gründet sich der Turn-Verein (TV) Landshut im Geisenhauserbräu, Altstadt 194. 28 Gründungsmitglieder mit Josef Naager, Josef Wiedemann, Otto Mayr, Viktor Naager, Jodok Steiner, Franz Naager, Max Buck, Karl Wittmann, Karl Gulielma, Alois Remmel, Leonhard Fink, Anton Leberwurst, Gustav Knauer, Georg Fischer, Heinrich Münch, Josef Bernhard, Max Stuckenberger, Elegius Steiner, Max Schmuckermeier, Albert Steiner, Karl Wölfle, Alois Fahrmbacher, Paul Bachl, Oswald Staller, Fritz Hutter, Josef Thallmayr, Anton Heidester und Max Lurz. An der



Einladung.

Fest-Turnen,

„Klötzlmühle"

Gesellige Unterhaltung der Turner

im

Dräxlmaier-Keller.

Der Fest-Ausschuss.

Einladung zum Festturnen am 15. Aug. 1861



Gründungslokal (Aufnahme von 1984)

Spitze des Turnrats: Sprechwart und damit Gründungsvorsitzender Franz Naager (bis 1869), königlicher Advokat. Der Verein zeigt Gründung mit Protokoll beim Stadtmagistrat an. Mitgliederzahl liegt im ersten Jahr zwischen 28 und 60. Turnen in der Wiedemannhalle in der Badstraße.

1862 Beitritt des Vereins zum bayerischen Turnerbunde. Bis 1867 Mitbenutzung des Baum- und Grasgartens der Brauerei Wittmann, dann bis 1869 Turnbetrieb im Heißgarten. Große Feier des einjährigen Bestehens mit Fahnenweihe im Geisenhauserbräu, außerdem Festball im Bernlochner. Weitere Stiftungsfeste in den folgenden Jahren. 35 Vereinsmitglieder beim Gauturnfest in München.

1864 Turnbetrieb (bis 1876) in der städtischen Turnhalle an der Fischergasse (ehemaliger Stadel des Spital-Brauhauses, heute Mühlenstraße 4). Von 1865 bis 1872 Vereinslokal in der Gaststätte Prantlgarten, am Fuße des Hofbergs.

1864 bis 1868 Kriege in Schleswig-Holstein und Österreich beeinflussen Vereinsleben, der Rückgang der Mitgliederzahlen ist unvermeidbar. Beim Turn-Verein bildet sich 1864 ein Hilfsaus-



Stadtturnhalle in der Fischergasse 1864 (Aufnahme von 1984)

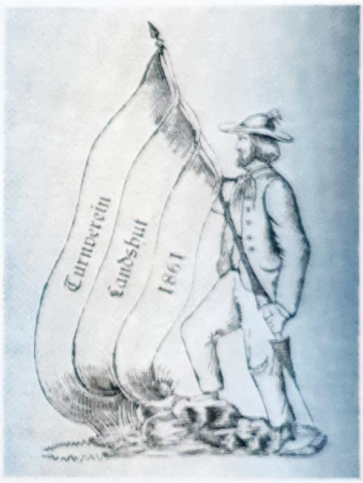
schuss, der sich 1866 durch den Transport von Verwundeten und Kranken nützlich macht. 1866 erhält Turn-Verein die Rechte als anerkannter Verein.

1868 Starke Niedergeschlagenheit: Turn-Verein hat nur noch 20 Mitglieder, sogar eine Auflösung des Vereins wird diskutiert. Turnerbund bittet Landshuter Turner zusammenzuhalten.

1869 Neuer städtischer Sommerturnplatz (bis 1878) hinter der neu erbauten Schwimmschule.



Tischstandarte 1861



Titelblatt der Satzung von 1861



Stiftungsfest 1862



Vereinsturnhalle von 1875-1919

1870/71 Der Deutsch-Französische Krieg reißt erneut große Lücken in den Verein. Der Turn-Verein besteht nur mehr aus zehn älteren Herren. Von den acht niederbayerischen Turn-Vereinen ist Landshut der schwächste. Die Mitglieder beschließen daher, aus dem Turnerbund auszuscheiden. Von 1870 bis 1872 wird der Verein durch alle Mitglieder verwaltet.

1873 Turn-Verein beschließt, sämtliche Ämter des Turnrates in einer Person zu vereinigen: 1. Vorsitzender wird der Gymnasial-Turnlehrer Adalbert Holzapfel (bis 1884). Der Verein erholt sich langsam. Als Vereinslokal dient von 1873 bis 1877 der Ainmillerbräu, Altstadt 195-197.

1874 Die Vereinsstatistik führt 36 Mitglieder, geteilt in drei Klassen: vier Handwerker, 14 Kaufleute und 18 Gelehrte (Beamte).

1875 Der Turn-Verein mietet die Turnhalle des königlichen Gymnasiums, die ehemalige Mariahilf-Kapelle bei der Dominikanerkirche, an. Sie bleibt bis 1919 Vereinsturnhalle.

1876 Rückkehr zum Turnerbund.



Landshut um 1870

1877 Erstes niederbayerisches Gauturnfest in Landshut: In der festlich geschmückten Stadt findet ein Festzug mit rund 400 Turnern von neun Sportvereinen statt. Großes Schau- und Kürturnen auf dem Festplatz im Garten des Gasthauses „Neue Welt", Delegierten-Versammlung und Festabend im neuen Vereinslokal im Hotel Bernlochner. Der Bernlochner (Turnerzimmer) bleibt bis 1929 Vereinslokal des Turn-Vereins bzw. ab 1919 der Turngemeinde. Mit dem Jahr 1877 beginnt auch ein neuer Zeitabschnitt in der Vereinsgeschichte. Wichtige Beschlüsse stellen den Verein auf eine gute Grundlage. Die Mitgliederzahl wächst von Jahr zu Jahr, allerdings mit ausgeprägtem Mitgliederwechsel. Klangvolle Namen prägen den Verein über Jahrzehnte, wie Adalbert Holzapfel, August Krüger, Eduard Frank, Josef Büttner, Friedrich Fürst, Franz Mayrshofer, Georg Oswald, Paul Gerber, August Stuckenberger, Eduard Schamberger, August und Christian Friedrich oder Ritter von Denk.


PROGRAMM

erste Gau-Turn-Fest

der niederbayr. Turnvereine

in Landshut

Festzug

grosses Preis-Turnen.

Festkneipe u. musikalische Unterhaltung.

Hierauf feierliche Preise-Vertheilung;

Illumination.

im Garten des Herrn Rockinger,

Der Ausschuß des Landshuter Turn-Vereines.

Gauturnfest 1877

1878 Großer Festball im Bernlochner: Erstmals werden auf einem Ball turnerische Vorführungen gezeigt wie Trapez- und Reckübungen bzw. Barrenpyramiden. – Ein Sommerturnplatz wird im Garten des Gasthauses „Neue Welt" eingerichtet und bleibt dort bis 1890. – 100. Geburtstag von Turnvater Jahn: Festzug vom Regierungsplatz zum Sommerturnplatz mit Wett- und Preisturnen.



Festsaal im Bernlochner 1878



Vereinsabzeichen 1882

1881 Turn-Verein geht mit 95 Mitgliedern ins neue Jahrzehnt.

1882 Gründung des Männer-Turnvereins (MTV) am 8. April: Im Vereinslokal „Mooserbräu" tragen sich die 14 Herren Franz Schmidt, Fritz Büttner, Andreas Doblinger, Gerstenecker, Josef Fischer, Kosmockel, Brunner, Franz Sigl, Baumann, Fischer, Mayer, Max Kiermaier, Kranseder und Wagner als Gründungsmitglieder ein. Gründungsvorsitzender des MTV wird Franz Schmidt (bis 1904). Als erster Turnübungsraum dient die Prantlgarten-Glashalle. – Turn-Verein: Ein erster Fechtclub gründet sich. Erste Christbaumfeier als Vorläuferin der heutigen großen TGL-Weihnachtsfeier.

1883 Turn-Verein: Turnerball im Januar wird zur ständigen Vereinsveranstaltung. Neues Amt des Zeugwarts. 1. Preis für Eduard Frank beim niederbayerischen Gaufest.

1884 Erstmals tritt der Turn-Verein mit großem Kostümfest hervor. Eine Theatergruppe sorgt für Dekoration und Kostüme unter dem Motto „Ein Fest beim Kaiser von China". – Beide Vereine richten einen Turnhallen- bzw. Sparfonds ein.

1885 Turn-Verein: Gymnasial-Turnlehrer Josef Ramette wird 1. Vorsitzender (bis 1889) und führt erstmals Mädchenturnen ein. Sein Vorgänger Adalbert Holzapfel wird erstes Ehrenmitglied.



Areal am Viehmarktplatz – Sommerturnplatz bis 1900

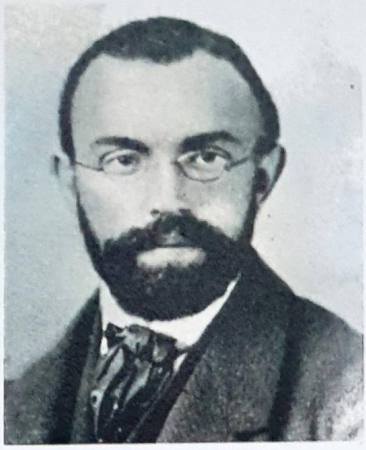
Dieser Festakt ist die erste Ehrung im Turnverein. Männer-Turnverein: Fahnenweihe mit großem Turnfest in der Prantlgartenhalle. Unter den 800 teilnehmenden Turnern sind auch 95 Mitglieder des Turn-Vereins. Männer-Turnverein hat bereits 60 Mitglieder.

1886/1887 Die Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Turn-Vereins wird wegen Landestrauer anlässlich des Todes von König Ludwig II. um ein Jahr auf 1887 verschoben.

1888 Männer-Turnverein: Verhandlungen über den Erwerb eines Turnplatzes neben der Prantlgartenhalle.

1889 Turn-Verein und Männer-Turnverein nehmen am 7. Deutschen Turnfest in München teil. Bei Maisingen erstmals stimmungsvolle Chorbeiträge der Sängerabteilung des Turn-Vereins.

1890 Turn-Verein: Kgl. Regierungssekretär Ludwig Frank nun 1. Vorsitzender. Verein bezieht das vom Stadtmagistrat überlassene Areal am Viehmarktplatz als Sommerturnplatz (bis 1900). Mitglieder wenden 1200 Mark auf für Einzäunung, Nivellierung und Bau einer Gerätehalle. – Männer-Turnverein erwirbt Rechte eines anerkannten Vereins. Vereinsvorstand Schmidt gelingt es, für 3000 Mark ein Areal an der Wittstraße für einen Turnplatz zu erwerben – ein großer Wurf für den MTV. Die tiefliegende, oft von Hochwasser betroffene Fläche wird mit großer Mühe aufgefüllt und umzäunt.



Adalbert Holzapfel – 1. Ehrenmitglied



Vereinsleitung Männer-Turnverein 1890 (v.l.): Gerstl, Voraus, 1. Vorsitzender Franz Schmidt, Weinzierl sen. und Prellböck



Turnriege 1891



Ehrengabe 1897

1891 Der Turn-Verein hat 260 Mitglieder, der Männer-Turnverein zwischen 80 und 220. – Die Vereine beteiligen sich im März an den Feierlichkeiten aus Anlass des 70. Geburtstags Sr. K. Hoheit des Prinzregenten Luitpold. Turnverein: 1. Vorsitzender wird der Kaufmann Christian Friedrich (bis 1894). Am 5./6. September Feier des 30. Stiftungsfestes u.a. mit Festkneipe in der Haindlgartenhalle und Preis-Wett-Turnen in der Turnhalle am Regierungsplatz. Das kgl. Gymnasium darf nun auch den Sommerturnplatz des Turn-Vereins mitbenutzen. Als Gegenleistung entfällt die bisherige Mietzahlung für die Turnhalle.

1892 Doppelfest beim Männer-Turnverein: 10-jähriges Stiftungsfest und Einweihung des Turnplatzes auf der Grieserwiese, der zum Andenken an König Ludwig I. den Namen „Ludwigsturnplatz" erhält. Das Winterturnen findet in der Turnhalle in der Martinsschule statt.

1893 Unter der Führung von Christian Friedrich und Eduard Frank vom Turn-Verein schließen sich in Plattling 13 Vereine zum Turngau Landshut zusammen.

1894 Männer-Turnverein: Nach dem 8. Deutschen Turnfest in Breslau feierlicher Empfang für die beiden Preisturner Max Gerstl und Robert Poller. Poller, auch Ehrenoberturnwart, ist einer der größten Turner des MTV (deutscher Zwölfkampf). – Beim Turn-Verein gründet sich Vereinskapelle mit 25 Mann.

1895 Turn-Verein: 1. Vorsitzender nun Hoffotograf Urban Zattler (bis 1896). Mitglieder führen Mitte September beim Volksfest in



Kraftsport 1895

Landshut Leiterpyramiden in einer Stärke von 50 Mann auf. Turnerversammlung debattiert im Dezember Turnplatzfrage. Denn auf Anweisung des Stadtmagistrats soll der Verein den Turnplatz am Viehmarktplatz räumen.

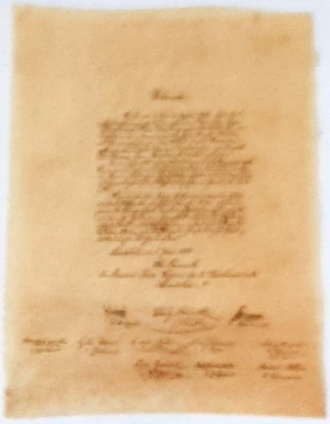
1896 Turn-Verein erwirbt nahe dem heutigen Festplatz (Grieserwiese) ein Grundstück. Anfang Juli feiert er sein 35-jähriges Gründungsfest, verbunden mit dem 7. Niederbayerischen Bezirks-Turnfest.

1897 1. Vorsitzender beim Turn-Verein wird Schneidermeister Franz Mayrshofer (bis 1903).

1898 Männer-Turnverein: Grundsteinlegung und Neubau der Vereinsturnhalle an der Wittstraße. Die Urkunde von der Grundsteinlegung am 6. Juni 1898 wird schließlich 1960 bei der Erneuerung der kleinen Turnhalle entdeckt.

1899 Männer-Turnverein: Einweihung der Turnhalle und des Vereinshauses an der Wittstraße im Beisein von 40 auswärtigen Vereinen. Turn-Verein: Einführung von Ehrungen an langjährige Mitglieder. Jahrhundertwende mit großem Festbankett im Bernlochner.

1900 Turn-Verein erstellt einen neuen Turnplatz an der Grieserwiese. Im Herbst gemeinsame Turnratssitzung mit dem Männer-Turnverein wegen der Durchführung des bayerischen Bundesturnfestes im Jahr 1901.



Urkunde Hallengrundsteinlegung 1898



Fechtmaske 1900



Klötzlmühle 1898



Turnfest-Postkarte 1901



Festzeichen Bundesturnfest 1901

1901 Der Turn-Verein hat 325 Mitglieder, der Stand beim Männer-Turnverein schwankt zwischen 320 und 380. Um die Jahrhundertwende vollzieht sich eine Wandlung des Turngedankens. Es entstehen neben dem Turnen Rasenspiele wie Fußball, Schlag- und Faustball, ferner Sportarten wie Volksturnen (später Leichtathletik), Fechten, Schwimmen, Rudern usw.. Einzelne Spiel- und Wettriegen werden eigenständig. Diese Entwicklung schlägt sich auch in Landshut nieder. Zu den bekanntesten unter den Wettkämpfern in diesen Jahren gehören die Männer Karl Herzer sen., Hans Bach, Severin Schmid, Dichtl, Wolff und Buchmaier.

Vom 20. bis 23. Juli 1901 Höhepunkt im Landshuter Turnerleben: XI. Bayerisches Bundesturnfest mit über 200 Turn-Vereinen und 12 000 Turnern auf der Grieserwiese. Die Festleitung liegt in der Hand beider Vereine. Stadt unterstützt den Festausschuss mit dem ansehnlichen Betrag von 5000 Mark. Protektor ist Sr. Kgl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, der sich auch ins Goldene Buch der Stadt einträgt. Sonderzüge kommen aus ganz Bayern. An den Schulen werden Massenquartiere eingerichtet, die Bürger schmücken ihre Häuser. Der Festzug der Turner führt bis zum Bismarckplatz. Ein Landshuter ist in den Ergebnislisten besonders hervorragend platziert: Robert Pollner holt im Einzelturnen unter 216 Turnern einen 5. Platz.

Im Vereinsleben 1901 ebenso vermerkt: Der Turn-Verein begeht 40-Jahr-Feier, veranstaltet zur Faschingszeit erste Turnerredoute und nimmt an Prinz-Regenten-Feier bei der Einweihung der Luitpoldbrücke teil.

1902 Turn-Verein arbeitet an der Herstellung des neuen Turnplatzes auf der Grieserwiese. – Männer-Turnverein: 20-Jahrfeier in der Heißgartenhalle und Schauturnen auf dem Ludwigsturnplatz.



Karte1901



Turnfest Festzug zum Bismarckplatz 1901

1903 Turn-Verein und Männer-Turnverein nehmen am 10. Deutschen Turnfest in Nürnberg teil.

1904 1. Vorsitzender beim Turn-Verein: Gymnasiallehrer Adolf Schindelbeck (bis 1908).

1905 1. Vorsitzender beim Männer-Turnverein: Administrator Thomas Mayr (bis 1919). – Bei den Turn-Vereinen Beginn des Frauenturnens und des Faustballspiels. Begründer des Faustball-, Schlagball- und Handballspiels in Landshut: Studienprofessor Hans Stiedl.

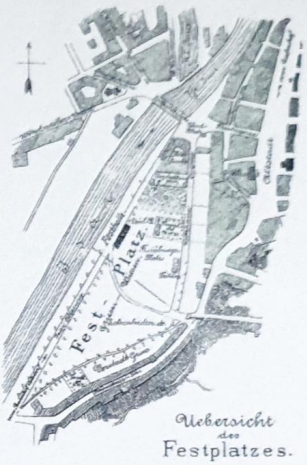
1906 Turn-Verein: 45-jähriges Gründungsfest im Bernlochner. Bisherige Christbaumfeier erhält die Bezeichnung „Weihnachtsfeier". Aus dem Programm 1906 in der Jägerhalle: Freiübungen, Pyramiden (58 Mann), Jockeyriege, Gesellschaftsübungen mit Stäben, Hanteln an drei Barren, Schlangenmensch, Schleier- und Flaggenreigen u.ä.. Einnahmen: Rund 700 Mark.

1907 Turn-Verein: Faustballmannschaft wird kurz nach Gründung bereits niederbayerischer Meister. – Männer-Turnverein feiert 25-jähriges Gründungsfest.

1908 Turn-Verein und Männer-Turnverein beim 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt.

1909 Turn-Verein: 1. Vorsitzender ist der Messerfabrikant Jakob Tresch (bis 1916). Im Dezember erste Kinderweihnachtsfeier in der Jägerhalle unter der Leitung von Oberturnwart Schindelbeck.

1910 Turn-Verein gründet Fußballmannschaft, ein Jahr später auch beim MTV.



Turnfest Festplatz 1901



Turnfest Festabzeichen 1901



Fußballmannschaft beim MTV 1911



Turnfest-Krug 1901



Postkarte 1911



Turnfestsieger 1913

1911 Turn-Verein hat 420 Mitglieder, Männer-Turnverein 380. Turn-Verein begeht 50-Jahr-Feier mit Marmorbildern als Höhepunkt: Mitwirkende in weißer Turnbekleidung und mit weißer Schminke bauen Figurengruppen und Pyramiden.

1913 Turn-Verein und Männer-Turnverein beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig. Turnfestsieger werden Karl Herzer und Hans Bach.

1914 – 1918 Erster Weltkrieg bringt auch große Not in die Sportvereine: Die Sportanlagen sind verwaist, der Turnbetrieb kann nur notdürftig aufrecht erhalten werden. 92 Sportler aus Landshuter lassen ihr Leben, die Zahl der Heimkehrer ist gering. Nach Kriegsende bleibt die kleine Turnhalle weiterhin Seuchenlazarett. Der Turn-Verein zählt nur noch 19 Ehrenmitglieder und 280 Vereinsmitglieder (davon 70 Frauen), der Männer-Turnverein 245. Es entsteht der Gedanke eines Zusammenschlusses.

1919 Dank des Geschickes der beiden Vorstände Wilhelm Wengenroth, seit 1917 an der Spitze des Turn-Vereins, und Thomas Mayr erfolgt am 25. März auf den Hauptversammlungen beider Vereine der einmütige Beschluss, beide Vereine zu vereinigen. Der neue Verein erhält den Namen Turngemeinde.



TGL-Vorstandschaft 1920 mit Vorsitzendem Wilhelm Wengenroth (1. Reihe, r.)

Die Vermögenswerte werden zusammengeworfen: Der MTV hat zu diesem Zeitpunkt eine mit Hypotheken belastete Turnhalle, der Turn-Verein einen schuldenfreien Platz. Dieser wird verkauft, und damit sind alle Verpflichtungen abgedeckt. Die Öffentlichkeit bewertet diesen Zusammenschluss als „Markstein in der Geschichte der Landshuter Turnerei".



Damengruppe Turnverein 1911

Die erste Hauptversammlung findet am 11. April im Hotel Dräxlmair (Altstadt 52/53, heute Oberpaur) statt. 1. Vorsitzender der neuen Turngemeinde wird Wilhelm Wengenroth (bis 1924). Die Mitgliederzahl von TGL und Spielvereinigung, damals noch eine eigenständige Abteilung in der TGL, liegt bei insgesamt 650.

Am 2. Juli gibt es eine große Verbrüderungsfeier der beiden Vereine in der Jägerhalle mit einer großen gemeinsamen Turnerpyramide und dem Festspiel „Die Chronika". Bereits im Sommer zählt der Verein 1075 Mitglieder, davon 755 Männer und 157 Frauen. Im gleichen Jahr gründet sich ein Schlagspielkreis (bis 1934), auch das Kinderturnen wird eingeführt. Herausragende TGL-Weihnachtsfeier zum Jahresende.



Turnriege 1910

1920 Neu bei der Turngemeinde: Handball und Leichtathletik. Nach der Hochwasser-Katastrophe weicht die Spielvereinigung von der Flutmulde auf die Grieserwiese zur Turngemeinde aus.



Vereinigung zur TGL 1919



Turnerinnen beim Bezirksturnfest 1921

1921 Die Turngemeinde wächst weiter auf 1200 Mitglieder – Tendenz weiter steigend, vor allem auch durch die Aufnahme von Jugendturnern (Knaben und Mädchen). Frauen beginnen mit dem Faustballspiel. Die kleine Turnhalle und der dazugehörige Platz reichen bald nicht mehr für den Turnbetrieb aus. Die Platzverhältnisse auf der Grieserwiese bringen auch zwischen Turnern und Fußballern vermehrt Unstimmigkeiten. Die Spielvereinigung trennt sich freundschaftlich von der TGL und wird ein selbstständiger Verein. Die 20er Jahre sind von dem Gedanken geprägt, eine größere Übungsstätte zu bekommen.

1922 15. Bayerisches Turnfest in Augsburg: Unter 115 Musterriegen erreicht die TGL den 9. Platz, was mit einer Festkneipe im Hotel Kronprinz gefeiert wird.



Sieger Poller und Stamm 1921

1923 13. Deutsches Turnfest in München: Robert Poller sen. wird Turniersieger im Neunkampf für Ältere.

1925 Vorsitzender der TGL: Brauereidirektor Karl Wittmann. Boxer und Ringer gründen Schwerathletik-Abteilung (viele Jahre existieren eigenständige Box- und Ringer-Abteilungen). Dazu kommen später die ruhmreiche Artistengruppe, die Gewichtheber, die Kunstkraftsportler und Kraftdreikämpfer. Ab 1925 auch Schwimmsport bei der TGL (bis 1953). Es sind die Jahre von herausragenden Weihnachtsfeiern in der Jägerhalle bzw. später in der neuen großen Turnhalle, die bis zu dreimal aufgeführt werden. Die Oberleitung hat der jeweilige Oberturnwart. Die nie fehlenden Theaterstücke stammen von dem Landshuter Hauptlehrer Karl Stadler. Als Festspielleiter von 1925 bis 1932



Grundsteinlegung Turnhalle 1926

macht Stadler, dessen Name auch mit der „Landshuter Hochzeit 1475" eng verbunden ist, die TGL-Veranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Andere Turnvereine und Berufsbühnen großer Städte übernehmen so manches Stück, darunter die „Germanische Weihnacht", „Das verlorene Glockenseil" oder „Ein altbayerisch' Hirt'n-G'spiel".

1926 Vorsitzender der TGL: Rechtsrat Dominikus Costa. Mit seiner Wahl ist der erste Schritt zum Turnhallenneubau getan. Die Planungsvorschläge legt das Stadtbauamt vor. Die Grundsteinlegung erfolgt mit Oberbürgermeister Dr. Josef Herterich. Der Bau kostet 225.000 Reichsmark, darunter 38.000 Reichsmark Mitgliedsspenden – auch dank eines Spendenaufrufs von Turnratsmitglied Brauereibesitzer Karl Wittmann. – Faustballerinnen holen deutschen Meistertitel mit den Damen Metzger, Krieger, Rückerl, Schwarzfischer und Nieberl.

1928 Feierliche Eröffnung der neuen Turnhalle am 25. November mit Übergabe an die Turnerschaft. – 14. Deutsches Turnfest in Köln: Hans Bach wird Turnfestsieger im Neunkampf für Ältere (1460 Wettkämpfer).

1929 Bei Ehrenabend am 13. Mai Sonderehrung für Vorsitzenden Costa mit einer Ehrentafel, die das Reliefbild des Rechtsrats zeigt. Am 29./30. Juli Turnhalleneinweihung mit Gauturnfest und Bannerweihe mit 31 Vereinen aus dem Turngau Landshut und 110 Aktiven der TGL.

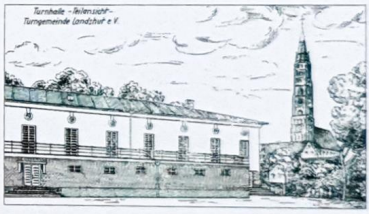
1930 Erster Mannschaftswettkampf der TGL-Boxer.



Dt. Meisterschaft Faustballdamen 1926



Erinnerungsgabe Turnhalleneinweihung 1929



Zeichnung Turnhallenneubau 1929



TGL-Turnrat 1926



TGL Eishockey 1937

1931 TGL-Mitgliederstand liegt bei 1300. Turngemeinde begeht 70-Jahr-Feier. Die Boxer stehen vor 1600 Zuschauern in Landshut im Endkampf um die Bayerische Meisterschaft.

1933 Vorsitzender der TGL: Goldschmiedemeister Karl Herzer sen. Erste Skigymnastikstunden im Verein. Faustballfrauen stehen in Stuttgart im Endspiel um die deutsche Meisterschaft mit den Damen Hutter, Karl, Schnell, Schwarz, Bruhmann und Wagner.

Der Sport im Nationalsozialismus: Nach der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler gelingt es den Nationalsozialisten in kürzester Zeit, ihren totalitären Machtanspruch durchzusetzen – auch im Bereich des Sports. Als problemlos erweist sich die „Gleichschaltung" der Turnerschaft. Die fünf Hauptsportverbände werden aufgelöst, es entsteht der Reichsbund für Leibesübungen (NSRL). Dessen Einheitssatzung regelt den Aufbau aller Sportvereine. Bei den Vereinen tritt jetzt an die Stelle der demokratisch gewählten Vorstandschaft eine von oben bestimmte linientreue und autoritäre Vereinsführung.



Turnfestsieger Herzer und Zisler 1934

1934 Vorsitzender der TGL: Rechtsanwalt Dr. Karl Gahm. Durchführung der Reichsschwimmwoche, unter anderem auch Isarschwimmen mit Reichswehr, SA, SS, HJ, Wasserwehr, Faltbootklub sowie allen Turn- und Sportvereinen. Bei der TGL gründet sich eine Rollschuh- und Eislaufabteilung. Im Rollschuhpaarlauf gehören zu den Hauptpreisträgern Annemie Schinabeck, Emil



Turnratssitzung 1933

Lippert, Thilde Saar, Heinrich Parstorfer, Condi Lehner und Inge Schmid.

1935 TGL wird deutscher Faustballmeister der Herren in Hannover mit Willi Lutter, Willi Kronzucker, Ludwig Stumpfegger, Fritz Lutter und Karl Herzer jun.

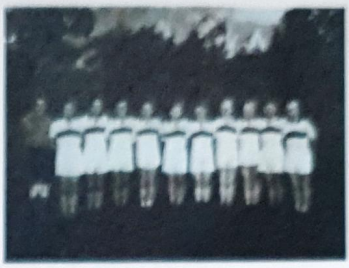
1936 Vorsitzender der TGL: Fabrikbesitzer Johann Kurzmann. 75-Jahr-Feier mit Festprogramm unter anderem „im Zeichen der Olympischen Spiele 1936".

1937 Sportanlagen werden von Parteigliederungen und der Wehrmacht genutzt. Parteiveranstaltungen statt Turnübungen: Dauerbenutzung der kleinen Turnhalle von der SA. Spiele der Eishockeyabteilung um die Reichsmeisterschaft auf dem Selmeier-Eis.

1938 Vorsitzender der TGL: Freiherr Walter von Sator, Personalreferent. Am 20. August Sommerfest mit Ehrung der Sieger vom Deutschen Turnfest in Breslau, u.a. Karl Herzer jun., Heinrich Zisler, sowie dem Junioren-Meisterpaar im Rollschuh-Paarlauf Edith Miller und Condi Lehner.

1939 Beginn des Zweiten Weltkriegs.

1940 Vorsitzender der TGL: Karl Wagner, kaufmännischer Angestellter.



Handballmannschaft 1937/38



Luftbild Landshut 1937



Mannen Wittstraße 1938


Halle für Hausfle
mit St. Martin
NIEDERBAYERISCHE KREIS-INDUSTRIE-U.



BE-AUSSTELLUNG, LANDSHUT 1903.



Alte Turnhalle 40er Jahre

1941 Wieder TGL-Vorsitzender: Karl Herzer sen. Starke Einbußen durch den Krieg: TGL hat noch 430 Mitglieder. Weiter Dauernutzung der kleinen Turnhalle durch die SA-Ortsgruppe Landshut, 1944 wird auch die große Turnhalle beschlagnahmt – eine Auffangstelle für Kriegsgefangene. Der Turnbetrieb hört gegen Kriegsende ganz auf. Die Vereinsführung ist bemüht, soweit wie möglich die Vereinsinteressen zu wahren.

1943 Vorsitzender der TGL: Kaufmann Wilhelm Wengenroth.



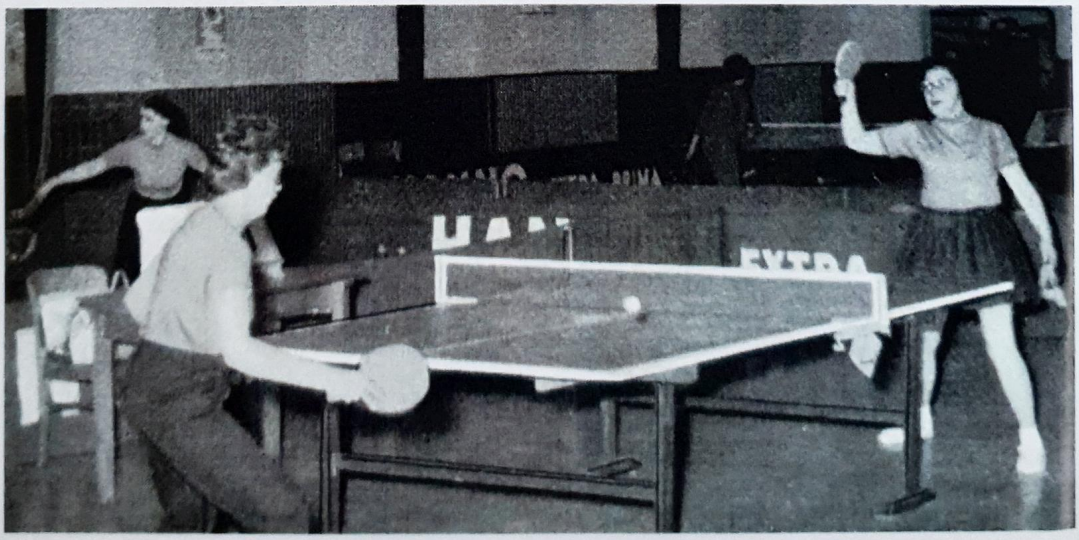
Gasthaus Warzlberger 1945

1945 Nach dem Kriegsende beginnt die Stunde Null: Der Reichsbund für Leibesübungen und sämtliche Sportvereine werden aufgelöst. Am 1. Mai besetzen die Amerikaner Landshut und übernehmen auch Sportstätten und Anlagen der TGL. Sie setzen die Nothilfe- und Wiederaufbauverwaltung der Vereinten Nationen (kurz: UNRRA für United Nations Relief and Rehabilition Administration) ein – eine von den Amerikanern gelenkte, überwachte, deutsche Jugend, später u.a. die GYA (German Youth Association, Deutsches Jugendwerk). Die GYA hat später auch ihr Domizil in der TGL-Turnhalle. Die Kriegsgefangenen haben in der großen Turnhalle drei Tage lang Plünderungsrecht: Inventar und Sportgeräte werden vernichtet.



TGL Hans Rockmeier 1950

Im Herbst stellen Sportvereine bei der Militärregierung Lizenzanträge auf Vereinsgründung. Als Auflagen sind zu erfüllen: frei von Politik, Rasse und Konfession sowie Durchführung der Entnazifizierung. Erstes Treffen der Getreuen der TGL am 5. September im Gastzimmer der Brauerei Fleischmann in der Neustadt. Am 3. November erhält die TGL die Lizenz, den Verein wiederzugründen. Vorsitzender der TGL wird der Handelsvertreter Hans Achner. Die Vereinsleitung steht vor bitterem Erbe: keine Turnhallen und Sportplätze, kein Büro, keine Unterlagen und enorme Schuldenlast wegen der großen Turnhalle. Verwaltungsarbeiten werden im Laden des Mitglieds Oberhofer in der Altstadt erledigt, die Turn-



Tischtennis 40er Jahre

ratssitzungen im Gasthof „Warzlberger" in der Zweibrückenstraße. Am 26. Dezember erstes offizielles Eishockeyspiel nach dem Krieg auf dem Kolbeck-Eis am Rennweg.

1946 Freigabe des Spielplatzes an der Wittstraße, Turnbetrieb in der Viehmarkthalle. Beitritt zum neu gegründeten Einheitsverband, zum Bayerischen Landessportverband (BLSV). 85-Jahr-Feier unter Aufsicht der Militärregierung und UNNRA-Vorstand Achner. Einführung des Turnlehrer-Ehepaars Hans und Else Ritschel. Schuldenlast des Vereins verringert sich durch die unermüdliche Spendenbereitschaft der Mitglieder von 165.000 auf 65.000 Reichsmark.

1947 Gründung einer Tischtennis-Abteilung unter Donatus Moosauer. Bau einer Holzbaracke am Eingang der Wittstraße, die bis 1956 als Vereinsheim dient. Entwurf eines Vereinsabzeichens durch Hans Hofbauer. Ausverkaufte Boxkämpfe in der Viehmarkthalle. Wieder Weihnachtsfeier der TGL, auch in den Folgejahren.

1948 Vorsitzender der TGL: Zahnarzt Dr. Karl Eisenreich. Militärregierung gibt kleine Turnhalle an der Wittstraße für den Sportbetrieb frei, der Kampf um die große Turnhalle geht aber bis 1955 weiter.

1949 Hermann Rieder, deutscher Juniorenmeister im Speerwurf, Theo Bosch (Diskus) und Walter Baier (200 Meter-Lauf), bayerische Juniorenmeister.

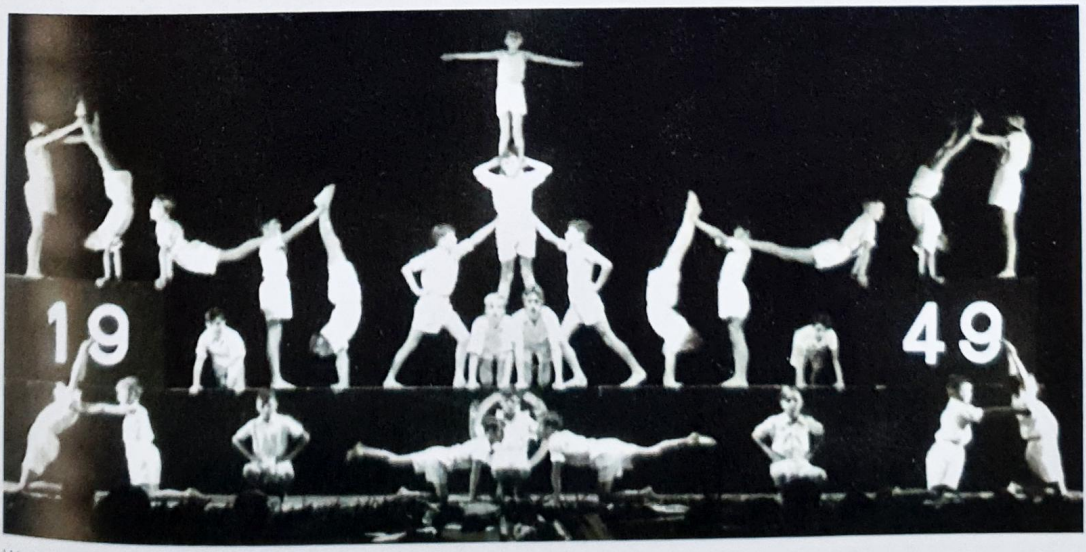
1950 Große Turnhalle an der Wittstraße nun wenigstens drei Wochentage für Trainingsbetrieb nutzbar. Deutsche Jugendmeisterschaft im Tischtennis in Speyer: Hans Rockmeier Meister im Einzel und im Doppel. Deutsche AH-Meisterschaft im Faustball in Schweinfurt: 1. Platz für Karl Herzer jun., Karl Wagner, Hans Brabetz, Wilhelm Lutter und Wilhelm Kronzucker.



Hermann Rieder 1950



Hermis-Truppe 1950



Weihnachtsfeier 1949



Versehrtensport 50er Jahre

1951 Vorsitzender der TGL: Amtsgerichtsrat Erwin Linsenmeier. Mitgliederzahl liegt nun bei 1025, grundlegende Neubearbeitung der Satzung. 90-Jahr-Feier als Gast im eigenen Haus (beschlagnahmt) mit großen Wettkämpfen von Turnern und Leichtathleten. Sportliche Erfolge: Hermann Rieder Weltmeister der Studenten in Speerwurf. AH-Mannschaft im Faustball in Bremen deutscher Meister mit Karl Herzer, Karl Wagner, Wilhelm Lutter und Wilhelm Kronzucker. Gründung der Fechtabteilung.

1952 Spitzenturnerin Inge Sedlmeier qualifiziert sich für die XV. Olympischen Sommerspiele von 14. Juli bis 3. August 1952 in Helsinki. Sedlmeier, von 1952 bis 1956 Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft, ist damit die erste Olympiateilnehmerin in der Sportgeschichte der Stadt. In Landshut gründet sich das Sportkomitee, um das Sportwesen neu zu ordnen.

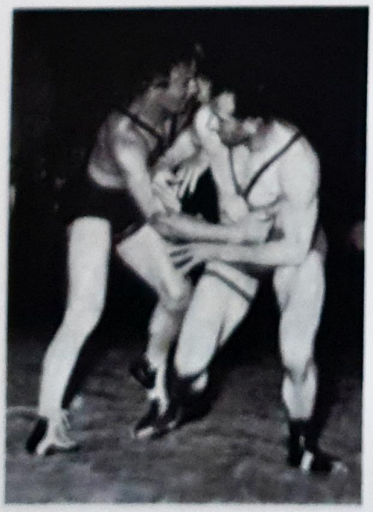


TGL Staffellauf – Theo Bosch 1952

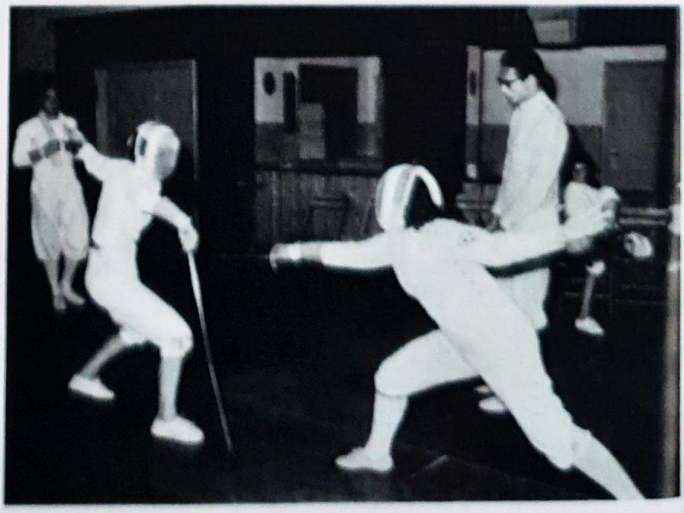
1953 Vorsitzender der TGL: Rechtsanwalt Dr. Walter Schmitt. Verein fordert erneut Rückgabe der großen Turnhalle, ein Jahr später sogar Resolution durch den Stadtrat. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Italien-England-Jugoslawien-Griechenland: Teilnehmer im Kugelstoßen ist Heinz Lutter.

1954 1. Sportlerehrung der Stadt, auch mit Ehrungen für die TGL. Das Isar-Hochwasser verhindert auf den Sportanlagen an der Wittstraße einen geregelten Sportbetrieb. Wieder Turnerball in der Faschingszeit. Deutscher Meister im Versehrtenturnen wird Koloman Jakucz.

1955 Ein wichtiges Jahr der TGL: Verein ist seit dem Bau der großen Turnhalle 1929 schuldenfrei. Und: Nach zehn Jahren wird endlich die große Turnhalle freigegeben. Nachdem das Programm der German Youth Association (GYA, Deutsches Jugendwerk) ausgelaufen war, erfolgt die Rückgabe im August. Doch die böse Überraschung: Die Halle ist erheblich beschädigt und muss für

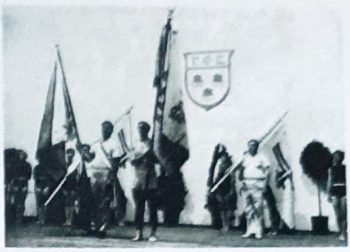


Ringen – Baptist Metzner 1958



Fechten 50er Jahre

rund 170 000 Mark saniert und erneuert werden. Seit 1955 bis heute Sportabzeichen-Verleihung mit festlichem Abend und einem Kreis mit bis zu 250 Teilnehmern. Bereits seit den 1920er bis 1940er Jahren Reichs-Sportabzeichenprüfungen unter der Leitung von Oberturnwart Karl Herzer sen. Ab 1955 sind dann die Initiatoren Else Ritschel mit der Frauenabteilung, ab 1978 Hanna Ostermeier. Uwe Ulbrich übernimmt ab 1981 gemeinsam mit Margarete Kalb die Aufgabe und leitet diese bis heute, auch als BLSV-Sportabzeichen-Referent.



Feier neue Fahne 1958

1956 Im Januar großer Festabend nach Ende der umfassenden Turnhallen-Sanierung. Gründung der Versehrtensportgruppe mit Abteilungsleiter Josef Rückerl.

1957 Erstmals am Ende eines Jahres Jahresabschlussfeier mit Ehrung von Mitarbeitern für langjährige und herausragende Tätigkeit. Die Veranstaltung wird Jahr für Jahr beibehalten. Ab 2006 im Januar als Neujahrsempfang mit Übungsleiter- und Sportlerehrung, oft mit rund 200 Geehrten. Nach der Erweiterung der Wittstraße wird der verkleinerte Rasenplatz mit einer Aschenbahn ausgestattet.

1958 Neue Vereinsfahne: Infolge der Kriegswirren sind die alten Fahnen von Turn-Verein und Männer-Turnverein abhanden gekommen. Als würdiger Abschluss des Wiederaufbaus der TGL wird eine neue Fahne angeschafft. Große Feier mit kirchlicher Weihe, festlicher Übergabe und – wie 96 Jahre zuvor – der Regensburger Turnerschaft als Patenverein. Deutscher Meister im Ringen: Baptist Metzner im Halbschwergewicht.

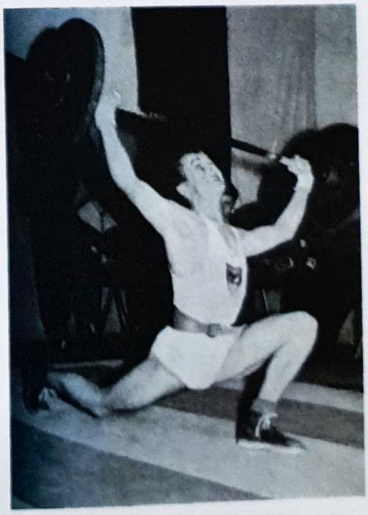


Neue Fahne Vorder- und Rückseite 1958

1960 Fertigstellung der äußeren Renovierung der kleinen Turnhalle für 10 000 Mark. Günther Bachhäubl wird deutscher Jugendmeister im Gewichtheben.



Erste Handballmannschaft 1959/60



Günther Bachhäubl 1960



Innenansicht Knaben Hallenturnen 1961

1961 Das neue Jahrzehnt beginnt mit rund 1200 Mitgliedern – und einem besonderen Jubiläum: Die TGL wird 100 Jahre alt und feiert mit reichhaltigem Sportprogramm. Beim Ehrenabend bringen die Gratulanten zum Ausdruck: Die Formen und Aufgaben eines Turn- und Sportvereins haben sich gewandelt, die TGL hat es aber meisterhaft verstanden, neu aufkommende Zweige sinnvoll mit einzubauen. Karl Ruchatz ist Verfasser der Chronik „100 Jahre TGL". Erfolge bei nationalen Titelkämpfen: Deutscher Faustballmeister in der Männerklasse IV: Karl Herzer, Max Rengstl, Hans Brabetz, Karl Wagner, Mathias Anetsberger und Benedikt Wöll. Gewichtheber Günter Bachhäubl wird Juniorenmeister im Bantamgewicht. Ein Jahrzehnt mit vielen deutschen Meisterschaften und Titelträgern im Gewichtheben, darunter Werner Kucera, Ernst Stammberger, Christian Kompalla.



Alte und neue Turnhalle 1961

1962 Umstellung der zentralen Heizung von Kohle auf Öl ist vordringliche Aufgabe. Neu kommt die Basketball-Abteilung dazu mit Abteilungsleiter Arthur Böck, ein Jahr später mit Hans Brandstetter.

1963 Vorsitzender der TGL: Rechtsanwalt Hans Ott. Erstmals vergeben wird der Karl-Herzer-Gedächtnispreis, eine Stiftung der Brüder Karl und Wilhelm Herzer zum Gedenken an ihren Vater, den 1963 gestorbenen Ehrenoberturnwart Karl Herzer. Nach dem Tod Wilhelm Herzers 2008 führt sein Sohn Stefan heute diese Tradition weiter.



Deutscher Faustballmeister 1961

1964 Vorsitzender der TGL: Otto Hezner. Mitglieder billigen neue Vereinssatzung. Erstmals erscheint eine Vereinszeitung. Nach zehn Jahren Unterbrechung gibt es wieder eine beachtenswerte Weihnachtsfeier. Erstmals Jugendsportfahrt nach Compiègne im Zeichen des deutsch-französischen Jugendwerks.

1965 Ein Jahr mit zahlreichen großen Sportveranstaltungen,



100 Jahre Turnrat 1961

darunter erstmals ein Internationales Leichtathletik-Sportfest mit über 500 Aktiven. Erstmals Zuschüsse für anerkannte Übungsleiter. Neu auch städtischer Zuschuss für Sportvereine: Förderbetrag von einer Mark pro Mitglied.

1966 Ingrid Ritschel ist dreimal in Folge bayerische Meisterin im Geräte-Achtkampf der Frauen. 1968 für den Turn-Kader für die Sommer-Olympiade in Mexiko-Stadt nominiert, muss sie verletzt daheim bleiben. 2. Internationales Leichtathletik-Sportfest mit dem späteren Olympiasieger von 1972 in München, Klaus Wolfermann. Elf Mitglieder gründen Judo-Abteilung um Abteilungsleiter Hans Mader.



Wolfermann 1966

1968 Versehrtensportgruppe wird in Leverkusen erstmals deutscher Meister mit Gustav Baumann, Rudolf Meichsner, Wilhelm Mutschka, Herbert Walter, Kurt Wuttke, Herbert Grabsch und Rudolf Deller. Ein Jahr später 15. Bundes-Sitzball-Turnier in Landshut.

1969 Feier „50 Jahre Zusammenschluss zur TGL". Anstellung eines hauptamtlichen Turnlehrers. Manfred Hallhuber 3. Europameister im Judo-Schwergewicht. Ehrenvolle Berufung der Turnerinnen Margot Aulbach, Margarethe Oberndorfer, Elisabeth Stimpel, Irene Föhr, Anneliese Hofer und Margot Zorn zur 5. Gymnastrada, einer Weltturnveranstaltung, in Basel.



Demmel und Hezner – Zwischenbau 1970

1970 50 Jahre nach dem Bau der großen Turnhalle: Am 14. November wird mit Oberbürgermeister Josef Deimer der neue Verbindungsbau zwischen alter und neuer Turnhalle eingeweiht. Der Bau für rund 550 000 Mark beinhaltet unter anderem vier Umkleideräume, Toilettenanlagen und einen Gymnastikraum. Ständig steigende Baupreise bereiten bei Maßnahme Sorgen. Große Tatkraft zahlreicher Helfer, allen voran von 1. Vorsitzendem Otto Hezner und 3. Vorsitzendem Karl Demmel, Architekt und Bauleiter. Ende einer Ära: Else Ritschel scheidet nach 25 Jahren als Sportlehrerin aus.



Wittstraße 1970



Bosch und Rieder – Olympia 1972



Schloder, Deimer, Stetter, Demmel, Hezner 1974



Vertragsunterzeichnung1974

1971 TGL wächst auf 2015 Mitglieder. Zum 110. Geburtstag erstellt Chronist Karl Ruchatz die TGL-Festschrift 1961-1971. Die Amtszeit der Vereinsleitung beträgt jetzt zwei Jahre. Georg Sirtl wird hauptamtlicher Sportlehrer.

1972 Die früheren TGL-Leichtathleten Dr. Ing. Theo Bosch und Hermann Rieder sind bei den Olympischen Spielen in München dabei: Bosch als Leichtathletik-Kampfrichter und Leiter der von ihm entwickelten elektronischen Weitenmessung, Rieder als Trainer des Speer-Olympiasiegers Klaus Wolfermann.

1973 TGL ist Vorreiter in Moderner Gymnastik unter der Abteilungsleitung von Gerlinde Tieber (seit 1997 Abteilung Aerobic, Jazz- und Steptanz genannt). Wanderwart Georg Rockinger kümmert sich um den Bereich Wandern. TGL eröffnet Geschäftsstelle, die ehrenamtlich von Siegfried Teske geführt wird. 20-Jahr-Feier des Sportkomitees im Leiderer-Saal: Inge Sedlmeier erhält als erste TGL-Sportlerin den von Slavko Oblak geschaffenen Silberbecher, die höchste Sportauszeichnung der Stadt. Oberbürgermeister Josef Deimer berichtet im Stadtrat über seine Vorstellung eines dezentralen Sportkonzepts.

1974 Am 28. Dezember unterzeichnen OB Josef Deimer, TGL-Vorsitzender Otto Hezner und SVL-Vorsitzender Manfred Hölzlein den zukunftsweisenden Vertrag für das Hammerbachstadion/ Sportzentrum West. Wichtige Vertragspunkte: Die TGL gibt den Platz an der Wittstraße auf, obwohl dort erst 1970 der Verbindungsbau entstand. Sie kooperiert mit der SVL auf deren Anlagen. Der AC Landshut verzichtet auf die 800 Meter-Motorrad-Sandbahn im Hammerbachstadion. Dafür wird am 17. August 1975 das Speedwaystadion in Ellermühle übergeben. Die Stadt baut auf dem Gelände des Hammerbachstadions ein Sportzentrum mit einem Hallenkomplex mit fünf Turnhallen und Außen-Sportflächen. Sie überlässt die Anlagen den Vereinen mit einem Nießbrauchrecht auf 75 Jahre. Sportlerehrung: Otto Hezner erhält als erster TGL-Vorstand die höchste Auszeichnung der Stadt für Sportfunktionäre. Die Abteilung Karate gründet sich:



Spatenstich1975

Pionierarbeit leistet Kurt Schindler, erster Abteilungsleiter ist Joachim-Dieter Eisheuer.

1975 Hammerbachstadion: Am 21. Juni erfolgt der erste Spatenstich durch OB Josef Deimer für das Tribünengebäude und die Hauptkampfbahn. Rudi Schröter wird dreifacher deutscher Versehrtenmeister. Neu bei der TGL: Abteilung Volleyball (Leitung Hermann Lippert) und Abteilung Freizeitsport mit Schwerpunkt Freizeitvolleyball (Leitung: Hanna Ostermeier).



Inge Sedlmeier erhält Silberbecher 1973

1977 Einweihung des Tribünengebäudes mit Hauptkampfbahn: Die TGL eröffnet die neue Highland-Tartan-Anlage mit einem internationalen Leichtathtletik-Sportfest. Die 1. Sitzball-Mannschaft der TGL wird zum 10. Mal in Folge süddeutscher Meister. Als erster Mann im Sport erhält Otto Hezner die goldene Bürgermedaille der Stadt.

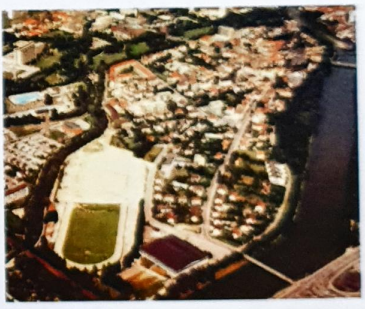


Moderne Gymnastik – Gerlinde Tieber 1973

1978 Am Sportzentrum West beginnt der Bau der Trainingsplätze. TGL-Judo-Abteilung und Landshuter Justiz starten Kooperation bei der Ausbildung in waffenloser Kunst.

1979 Festabend anlässlich des 60. Zusammenschlusses der beiden Turn-Vereine zur TGL und nach 20 Jahren Pause Sonnwendfeier mit 1000 Gästen. Seit den 70er Jahren auch TGL-Sportbetrieb in Landshuter Schulturnhallen.

1980 Hammerbachstadion/Sportzentrum West: Baubeginn für die Bauteile „Funktionsbereich, Technik, Eingangsbereich, Dreifachsporthalle, Schwerathletik und Bowling. Die Planungen liegen maßgeblich in den Händen von 3. TGL-Vorsitzendem Karl Demmel (Architekturbüro Kaiser-Demmel). Erster Kauf eines Kleinbusses für den Sportbetrieb, heute stehen fünf zur Verfügung. Heidi Hutterer gewinnt den traditionellen Silvesterlauf von Sao Paulo (Brasilien). Das herausragende Langstrecken- und Marathonlauf-Talent der TGL etabliert sich in der nationalen und internationalen Spitze, 1986 ist Hutterer als deutsche Marathon-Meisterin bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Stuttgart.



Hammerbachstadion 1975



Wittstraße 1978



Heidi Hutterer 1980-86

1981 TGL-Mitgliederstand liegt bei 3329. Sportzentrum West: Baubeginn für die Bauteile „Verwaltung, Restaurant, Wohnungen und Zweifachhalle". Zur 120-Jahr-Feier TGL-Festschrift 1971 – 1981 von Hans Erber.

1982 Am 21. Oktober Richtfest für Dreifach- und Zweifachturnhalle des Sportzentrums West. Hans Brandstetter wird erster hauptamtlicher Geschäftsführer der TGL. Deutsche Jugendmeisterschaft im Faustball im Sportzentrum West mit der Turngemeinde als Turniersieger.

1983 Der Stadtrat berät und beschließt über die „Landshuter Hochzeit 1475" und deren Aufführungen auf dem ehemaligen TGL-Gelände an der Wittstraße. Im Sportzentrum West werden die Abschnitte „Eingangs- und Funktionsbereich, Dreifachsporthalle, Schwerathletik und Bowling" fertig, die offizielle Übergabe findet am 4. Oktober statt.

1984 Meilenstein in der Landshuter Sportgeschichte: Im Rathaus wird der Vertrag für das Sportzentrum West unterzeichnet mit Oberbürgermeister Josef Deimer, den ersten Vorsitzenden von TGL/SVL, Otto Hezner und Manfred Hölzlein, sowie den Kommissionsmitgliedern Karl Demmel, Richard Hartmann, Bernhard Hofer, Willi Schönhuber, Luitpold Resch und Werner Hörmann. Offizielle Einweihung und Übergabe des Sportzentrums West durch Oberbürgermeister Josef Deimer am 21. Juli: TGL und SVL bleiben zwei eigenständige Sportvereine unter einem Dach und kooperieren miteinander (keine Fusion). Die Turngemeinde ist alleiniger Vertragspartner mit der Stadt und besitzt daher Verwaltungshoheit und das Nießbrauchrecht. Laut neuer TGL-Satzung ist die SVL als juristische Person mit Sitz und Stimme in die TGL aufgenommen. Im August wird die Vereinsgaststätte eröffnet. Auf dem ehemaligen TGL-Areal beginnt der Abbruch von Turnhallen und Nebengebäuden. An der Wittstraße entsteht ein Stadtpark, den auch der Verein „Die Förderer" für die „Landshuter Hochzeit 1475" nutzt: Das Gelände wird zum neuen Turnierplatz umfunktioniert. Parallel zur Wittstraße entsteht eine Parkspur mit rund 150 Parkplätzen, an der Südostecke des



Luftbild 1984



Fechten 1984



Dreifachhalle 1984

Geländes wird das Zeughaus der „Förderer" gebaut. Im Dezember erste Weihnachtsfeier im neuen Heim. Hohes Amt für TGL-Chef Otto Hezner: Er wird zum Präsidenten des Bayerischen Handballverbandes gewählt.

1985 5000. Mitglied bei der TGL. Eine Ära geht zu Ende: Otto Hezner tritt nach 21 Jahren als Vorsitzender auf eigenen Wunsch ab. Sein Nachfolger ist der Amtsrat Richard Hartmann. Enge Kontakte mit dem Turnverein Fortitudo in Schio werden stetig ausgebaut.

1986 Verein feiert 125. Geburtstag, Karl Ruchatz erstellt dazu eine weitere Chronik. Rock`n`Roll-Abteilung gründet sich unter der Leitung von Erhard Buchner. Blindentorball-Mannschaft wird deutscher Meister – und Europacup-Sieger beim erstmals durchgeführten Europacup-Turnier für Landesmeister. Fleißiger Titelsammler: Hans Simmerbauer, viele Jahre auch erfolgreicher Trainer und Funktionär, wird deutscher Seniorenmeister im Gewichtheben. Erweiterung der Schwerathletik-Räume.



Handballpräsident Hezner 1984

1987 Einführung eines Jugendmannschaftspreises, der heute jährlich bei der TGL-Kinderweihnachtsfeier an eine herausragende Jugendmannschaft vergeben wird. Der Preis wird gestiftet von den Inhabern von „Intersport Strasser", anfangs von Lutz Dittrich, heute von Margrit Jungbauer. Gründung der Tanzsportabteilung unter der Leitung von Edmund Pelikan.

1988 7000. Mitglied bei der TGL, durch die weltweite Aerobic-Welle. Neue Abteilung Bowling unter der Leitung von Johanna Willim, neue Gruppe Aikido mit Wolfgang Kamp an der Spitze. Weltwinterspiele der Behinderten in Innsbruck mit Engelhardt „Hardy" Muley. TGL-Sportler gewinnen Fernsehspielshow „Matchball".



Blindentorball Europacup 1986

1990 Die Arbeiten beginnen für den neuen Trainingsplatz Nr. 4 mit Bolz- und Spielplatz westlich des Bahndammes. Ju-Jutsu-Sportler (bisher Judo-Abteilung) gründen eine eigenständige Abteilung um Abteilungsleiter Richard Häring. Deutsche Faustballmeisterschaft der Landesverbände und Jugend-Deutschlandpokal.



1984 Sportzentrum West



Muley bei den Weltwinterspielen 1988



Arnold Staroszczyk 1993

1991 Boom: TGL wächst auf 7432 Mitglieder. Am Sportzentrum West wird der Trainingsplatz Nr. 4 mit Bolz- und Spielplatz westlich des Bahndammes an der Jennerstraße eingeweiht. 1500 Zuschauer verfolgen begeistert die Basketball-Show der „Harlem Globetrotters". Christine Fritsch holt deutschen Titel im Achtkampf der Frauen. Deutsche Meisterschaft im Blindentorball im Sportzentrum West.

1992 Verein hat – der Aerobic-Boom hält an – an die 8000 Mitglieder. Erneuerungsarbeiten an der Tartanbahn und Renovierung der Gewichtheberhalle. Bereich der Wirbelsäulengymnastik wird intensiviert. Angela Huber deutsche Meisterin im Ju-Jutsu, Ulrike Ebert Mitglied der Juniorenauswahl des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV).

1993 Die TGL-Basketballer schaffen den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Arnold Staroszczyk gewinnt den Deutschlandpokal in der DLV-Berglauf-Wertung und wird ein Jahr später in die deutsche Nationalmannschaft berufen. Die Rock`n`Roll-Abteilung wird deutscher Clubmeister mit Beate Bräu, Karl Bräu, Renate Müller, Hans Müller, Susanne Wiesmüller und Reinhard Zeiler. Wiesmüller und Zeiler erkämpfen sich einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft.



Basketball 1. Bundesliga 1996

1994 Die Faustball-Herren-Mannschaft schafft den Aufstieg in die 1. Bundesliga in der Halle und im Freien. Bei einem Basketball-Länderspiel im Sportzentrum West trifft Europameister Deutschland auf die Tschechische Republik.

1995 Sportliche Aushängeschilder sind Basketball und Blindentorball: Die TGL-Basketballer werden Meister in der 2. Bundesliga/Süd und schaffen damit den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Im Team: Bobby Wheeler, Matthias Ritzer, Christian Bischof, Olaf Radatz, Peter Cole, Mark Becker, Henrik Gese, Reinhold Stamminger, Mathias Würges und Stefan Gerhager. Die Blindentorballer werden deutscher Meister mit Werner Grünauer, Hans-Peter Vogl, Franz Menzel und Detlef Anger. Mit der Spielgemeinschaft (SPG) Landshut/Mühldorf werden Werner Grünauer, Thomas Betzl und



Basketball Aufstieg in die 1. Bundesliga 1995

Detlef Anger auch Europacupsieger. Blindentorballer setzen beispiellose Siegesserie auf nationaler und internationaler Ebene und holen Europa- und Weltcupsiege nach Landshut. Engelhard Muley wird internationaler Meister der Behinderten im Ski-Slalom- und Riesenslalom-Wettbewerb. Satzungsänderung durch den Hauptverein der TGL: Sponsorenname darf in den Abteilungsnamen eingebaut werden.



Rock 'n' Roll Zeiler und Wiesmüller 1993

1996 Neue Gruppe Bauchtanz mit Leiterin Linda Nawroth. Junioren-Länderkampf Deutschland gegen Italien im Kunstturnen sowie Europacup im Blindentorball (Europacupsieger: SPG Landshut/Mühldorf) im Sportzentrum West. Weihnachtsfeier erstmals als Turn-Gala.

1997 Umbau des alten SVL-Umkleidegebäudes in ein Studio für die TGL-Tanzsportabteilung. Ende einer Turner-Ära: Georg Sirtl geht zum 1. Oktober in den Ruhestand, ihm folgt als hauptberuflicher Turn- und Sportlehrer Stephan Rauhmeier. Letzte Weihnachtsfeier unter der Regie von Georg und Ingrid Sirtl.

1998 Die Turngemeinde geht erstmals im Internet online.

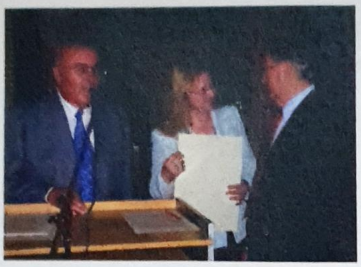
2000 Neue Abteilungen Reha-Sport (Koronarsport) mit Leiterin Antonie Ostermeier: Neue Gruppen: Rope-Skipping mit Steffi Frohnholzer und Werner Forster, T'ai-Chi-Ch'uan (Yang-Stil) mit Helmut Sixt sowie Showtanzgruppe „Dream Dance" mit Sandra Seibold. Start einer Kooperation der TGL (Judo-Abteilung) mit dem Bezirkskrankenhaus: Seither Kurse zu Therapiezwecken für Kinder mit Bewegungsproblemen. TGL gründet erste Sportarbeitsgemeinschaft (SAG): Kooperation im Tischtennis mit dem Hans-Carossa-Gymnasium, weitere SAGs folgen. Erika Wimmer wird zum 10. Mal in Folge deutsche Meisterin im Bankdrücken, sie ist eine der fleißigen Titelsammler der Familie Wimmer. Turnerfolge: Turn-Mixed-Mannschaft nimmt erstmals an Europameisterschaft im Euroteam in Birmingham (England) teil, Regina Eibl wird deutsche Meisterin im Jahn-Neunkampf der Frauen.



Blindentorball Europacup 1996



Hartmann, Ingrid Sirtl, Hezner, Sirtl, Brandstetter 1997



Ehrenvorsitzender Hartmann 2005 (rechts)

2001 TGL hat 5891 Mitglieder. Verschiedene Veranstaltungen begleiten das Jubiläum „140 Jahre TGL", darunter der Faustball-Europapokal der Männer und die deutschen Meisterschaften im Ju-Jutsu-Fighting und im Duo.

2002 Der Verein beschäftigt erstmals Zivildienstleistende. Bis heute ist die TGL ein beliebter Einsatzort für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) – und die „FSJler" sind eine große Stütze für den Sportbetrieb.

2003 Die 20. Niederbayernschau ist erstmals auf dem neuen Messegelände an der Niedermayerstraße: TGL beteiligt sich an der Sport-Sonderschau „Sport live". Weitere Messebeteiligungen folgen.



Rauchfrei 2007

2004 Die Turnmannschaft im TeamGym mit Christian Höfling, David Lange, Tobias Maier, Alexander Neppl, Thomas Stötzle, Michael Wiesmayer und Heimo Fritsch werden deutscher Meister. Das Team – dann auch mit den Turnern Michael Steckermeier, Andreas Eibl, Maximilian Selmeier, Manuel Krug und Sebastian Fritsch - wiederholt den Titelgewinn bis 2009 viermal. Die beste Platzierung bei einer Europameisterschaft ist ein 5. Rang 2006 in Ostrava. In Verbindung mit der 800-Jahr-Feier der Stadt: Georg-Sirtl-Gedächtnis-Turnen als großes internationales Turnfest. Zum 10. Mal in Folge Schäbel-Waldlauf-Cup mit einer Rekordbeteiligung von 200 Teilnehmern. Die Showtanzgruppe Dream Dance wird zweifacher Weltmeister.



Kinderfasching 2007

2005 Die Hochschulprofessorin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner wird Nachfolgerin von Richard Hartmann als Vorsitzende der TGL. Der neue Vorstand packt als erstes die Sanierung des Vereinslokals an. Planungen für diverse Kooperationen beginnen bzw. werden umgesetzt: TGL beteiligt sich an Leichtathetik-Gemeinschaft (LG) Region Landshut und am Sportklassen-Konzept von Stadt, Schulen und Vereinen, außerdem Zusammenarbeit mit dem SC Landshut-Berg (Handball) und Vfl Landshut-Achdorf (Volleyball). Die Ju-Jutsu-Sportlerinnen Dominika Zagoriski und Barbara Oberhofer werden U21-Weltmeisterinnen im Duo-Wettkampf.

2006 Der Fitnessbereich im Sportzentrum wird rundum saniert



Kraftraum 2006

und von 300 auf 460 Quadratmeter vergrößert. Dabei entsteht auch ein neuer Raum mit Spinning-Rädern. Die Abteilung Aerobic, Jazz- und Steptanz veranstaltet ersten Happy-Fitness-Day.



Team Gym 2008

2007 Turngemeinde ist Sieger im Wettbewerb „Rauchfreier Sportverein" von Bayerischem Landessportverband (BLSV) und Bayerischem Umweltministerium. Der Verein siegt mit dem Konzept des traditionsreichen Jugendturniers der Handball-Abteilung, des Otto-Hezner-Gedächtnis-Turniers. Die TGL-Geschäftsstelle wird räumlich und technisch fit für die Zukunft gemacht. Erstmals ist die TGL mit dem Deutschen Alpenverein mit einer Kinder- und Familien-Olympiade auf dem Altstadtfest des Vereins „Die Förderer" dabei. Für die Benefizaktion „Sternstunden" des Bayerischen Fernsehens auf dem Christkindlmarkt nutzen 150 kleine Sportlerinnen und Sportler den TGL-Fundus und verkleiden sich als Engel: Die Stadt Landshut gewinnt die Stadtwette.



Ingrid Sirtl Bürgermedaille 2010

2008 Die in die Jahre gekommene Bowlingbahn im Sportzentrum West wird im Einvernehmen zwischen Stadt und TGL geschlossen, die Abteilung Bowling löst sich auf. Die alte Anlage wird ausgebaut, die Arbeiten für einen neuen Mehrzweckraum beginnen. Das Sportzentrum erhält auf Initiative der TGL eine neue Schließanlage und eine moderne Zugangskontrolle mit neuen Mitgliedskarten.

2009 Im April wird der neue Mehrzweckraum, die Halle 9, eingeweiht. Die Kosten liegen bei rund 150 000 Euro. Der Trainingsplan wird daraufhin umstrukturiert, auch eine Sportgruppe für Kinder mit gesondertem Förderbedarf bildet sich. In einer weiteren Baumaßnahme wird die 400-Meter-Laufbahn für rund 350 000 Euro umfassend saniert: Dank an die Stadt und Regierung von Niederbayern.



Dagmar Mc Swain in der Hall of Fame 2010

2010 TGL-Gewichtheberin Dagmar McSwain wird in die „Hall of Fame" aufgenommen. Die neunfache Europameisterin und siebenfache Weltmeisterin ist erst die zehnte Heberin, die diese höchste europäische Auszeichnung erhält. Die Showtanzgruppe Dream Dance wird Vize-Europameister. Neue Sportgruppen: Senshido & Selbstschutz, Unihockey und Tanzgruppe der offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Landshut. Die TGL-Rundschau erscheint mit neuen Sportlogos der Landshuter Designerin Anja Just. Vorbereitungen für 150-Jahr-Jubiläum beginnen.



Altstadtfest 2007/2008

Die Vorsitzenden der Turngemeinde Landshut von 1861-2011

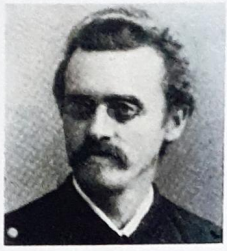


Franz Naager, 1861-1869
Kgl. Advokat

1870 bis 1872 Kriegszeit – Verwaltung des Vereins durch alle Mitglieder



Adalbert Holzapfel, 1873-1884
Gymnasial-Turnlehrer



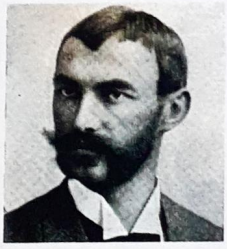
Josef Ramette, 1885-1889
Gymnasial-Turnlehrer



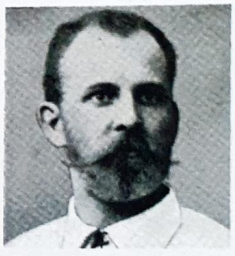
Ludwig Frank, 1890
Kgl. Regierungs-Sekretär



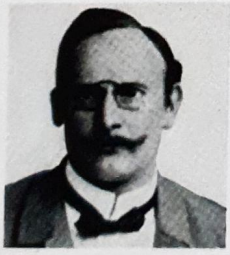
Christian Friedrich, 1891-1894
Kaufmann



Urban Zattler, 1895-1896
Hoffotograf



Franz Mayrshofer, 1897-1903
Schneidermeister



Adolf Schindelbeck, 1904-1908
Gymnasial-Turnlehrer



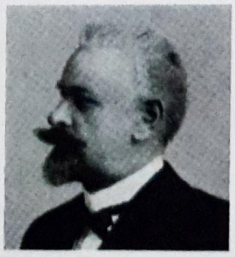
Jakob Tresch, 1909-1916
Messerfabrikant



Wilhelm Wengenroth, 1917-1924



Franz Schmidt, 1882-1904
Rechnungskommisar,
Gründungsvorsitzender MTV



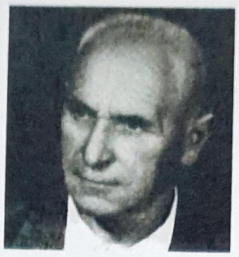
Thomas Mayr, 1905-1919
Administrator



Karl Wittmann, 1925
Brauereidirektor



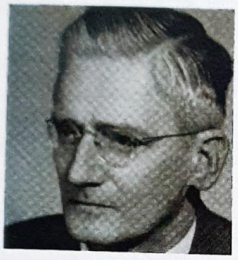
Dominikus Costa, 1926-1932
Rechtsrat



Karl Herzer, 1933 u. 1941-1942
Goldschmiedemeister



Dr. Karl Gahm, 1934-1935
Rechtsanwalt



Johann Kurzmann, 1936-1937
Fabrikbesitzer



Freiherr Walter von Sator, 1938-1939
Personalreferent



Karl Wagner, 1940
Kaufm. Angestellter



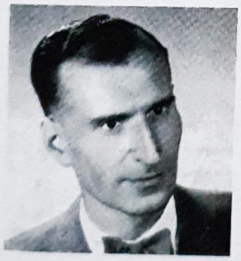
Wilhelm Wengenroth, 1943-1945
Kaufmann



Hans Achner, 1945-1947
Handelsvertreter



Dr. Karl Eisenreich, 1948-1950
Zahnarzt



Erwin Linsenmeier, 1951-1952
Amtsgerichtsrat



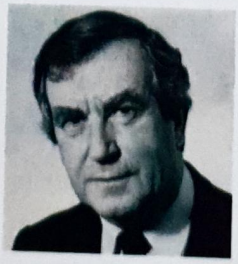
Dr. Walter Schmitt, 1953-1963
Rechtsanwalt



Hans Ott, 1963-1964
Rechtsanwalt



Otto Hezner, 1964-1985
Kaufmann



Richard Hartmann, 1985-2005
Amtsrat



Prof. Dr. Gabriele
Goderbauer-Marchner, seit 2005
Hochschulprofessorin

Karl-Herzer-Gedächtnis-Preis

Dieser Ehrenpreis, erstmals vergeben 1963, ist eine Stiftung der Söhne Karl Herzers an die Turngemeinde Landshut zum Gedenken an den am 1. Januar 1963 gestorbenen Ehrenoberturnwart Karl Herzer, der über fünf Jahrzehnte seine Freizeit in den Dienst des Vereins gestellt hat. Dieser Gedächtnispreis wird alljährlich einem aktiven Sportler oder einer aktiven Sportlerin überreicht, die sich durch große sportliche Erfolge, vor allem aber durch vorbildliche sportliche Haltung auszeichnen. Stifter des Preises waren die Brüder Karl und Wilhelm Herzer. Nach dem Tod Wilhelm Herzers im Dezember 2008 führt sein Sohn Stefan diese Tradition weiter.

1963	Hartmut Puschek	Handball
1964	Willi Kauk	Gewichtheben
1965	Klaus Stilger	Turnen/Schwerathletik
1966	Christian Kompalla	Gewichtheben
1967	Elisabeth Stimpel	Turnen/Leichtathletik
1968	Johann Haslauer	Turnen
1969	Margot Zorn und Harald Räder	Turnen und Tischtennis
1970	Ursula Sbrzesny	Tischtennis
1971	Detlev Knuth	Gewichtheben
1972	Brigitte Ulbrich	Judo
1973	Irene Braun	Turnen
1974	Günther Kossin	Handball
1975	Susi Nögel	Turnen
1976	Monika Gigler	Leichtathletik
1977	Angelika Pöll	Turnen
1978	Heidi Hutterer	Leichtathletik
1979	Peter Durner	Basketball
1980	Manfred Rosenberger	Turnen
1981	Dieter Ittlinger	Faustball
1982	Sonja Forndran	Turnen
1983	Wolfgang Brem	Gewichtheben
1984	Anke Wandel	Judo
1985	Sonja Partenfelder	Turnen
1986	Uta Englisch	Basketball
1987	Ingrid Dormehl	Turnen
1988	Mark Helms	Handball
1989	Andrea Kühn	Turnen
1990	Tobias Wimmer	Kraftdreikampf
1991	Oliver Kirch	Moderne Gymnastik
1992	Ulrike Ebert und Stephan Rauhmeier	Leichtathletik und Turnen
1993	Sandra Böhm	Turnen
1994	Ralph Schröcker	Faustball
1995	Karin Brandstetter	Turnen
1996	Jürgen Neumaier	Judo
1997	Regina Eibl	Turnen
1998	Franz Haban	Judo
1999	Wolfram Attenberger	Judo

2000	David Lange	Turnen
2001	Barbara Oberhofer und Dominika Zagorski	Ju-Jutsu
2002	Christian Höfling	Turnen
2003	Felix Wemmer	Leichtathletik
2004	Sabine Simmerbauer	Gewichtheben
2005	Michael Steckermeier	Turnen
2006	Lisa Pohl	Leichtathletik
2007	Andreas Eibl	Turnen
2008	Sebastian Fritsch	Turnen
2009	Nicole Miller	Turnen
2010	Stephan Weindich	Gewichtheben

Mannschaftsjugendpreis

Der Mannschaftsjugendpreis wurde 1987 von den Inhabern der Firma Intersport Strasser gestiftet und wird seither jedes Jahr an eine herausragende Jugendmannschaft vergeben. Diese großartige Jugendförderung des früheren Inhabers Lutz Dittrich führt heute Margrit Jungbauer weiter.

1987	Jugend weiblich	Faustball
1988	B-Jugend männlich	Judo
1989	Jugend männlich	Faustball
1990	B-Jugend weiblich	Handball
1991	Schülerinnen	Faustball
1992	Schülerinnen	Faustball
1993	Schülerinnen	Faustball
1994	Jugend-Mehrkampfteam weiblich	Leichtathletik
1995	B-Jugend weiblich	Judo
1996	A-Jugend weiblich	Faustball
1997	A/B-Jugend männlich	Turnen
1998	A/B-Jugend weiblich	Turnen
1999	C-Jugend männlich	Basketball
2000	U15-Frauen	Judo
2001	Schülerinnen-Staffel 4x100m	Leichtathletik
2002	Jugend-Euroteam	Turnen
2003	Showgruppe „Die Grashüpfer"	Rope Skipping
2004	Mädchenmannschaft	Handball
2005	U14-Mannschaft männlich	Basketball
2006	Jugendmannschaft im Teamturnen	Turnen
2007	C-Jugendteam	Gewichtheben
2008	B-Jugend-Staffel	Leichtathletik
2009	C1-Jugend männlich	Handball
2010	Dream Dance Teens	Garde- und Schautanz

Ehrentafel der Turngemeinde Landshut

Inhaber des Silberbechers, der höchsten Sportauszeichnung

1973	Inge Sedlmeier	Turnen
1979	Wilhelm Mutschka	alle Sitzball
	Rudolf Meichsner	
	Herbert Walter	
	Kurt Wuttke	
1995	Werner Grünauer	Blindentorball
1997	Detlef Anger	Blindentorball
1998	Thomas Betzl	Blindentorball
2008	Alexander Neppl	alle Turnen
	Thomas Stölzle	
	Christian Höfling	
	Tobias Maier	
2009	Heimo Fritsch	beide Turnen
	Sebastian Fritsch	
2010	Showtanzgruppe „Dream Dance"	Garde- und Schautanz

Höchste Auszeichnung für Funktionäre

1974	Otto Hezner
2003	Richard Hartmann

Ehrenbürger der Stadt Landshut

1905	Georg Fischer = Gründungsmitglied = Ehrenvorsitzender
1944	Friedrich Hutter = Ehrenmitglied
1956	Hermann Fahrmbacher = Ehrenmitglied

Goldene Bürgermedaille der Stadt Landshut

1977	Otto Hezner
2010	Ingrid Sirtl

Ehrenvorsitzende

1906	Georg Fischer
1919	Thomas Mayr
1933	Dominikus Costa
1963	Dr. Walter Schmitt
1985	Otto Hezner
2005	Richard Hartmann

Ehrenoberturnwarte

1905	Eduard Frank sen.
1912	Weinzierl, MTV
1928	Robert Pollner sen.
1946	Karl Herzer sen.

Ehrenschriftwarte

1936	Michael Bernhard, Franz Mayer

Ehrenmitglieder

1885	Adalbert Holzapfel
1887	Georg Fischer, Franz Attenkofer, Anton Jackermeier, Alois Mayer
1888	Metzger
1899	Friedrich Fürst
1900	Eduard Frank sen., Krieger, Oswald
1901	August Friedrich
1902	Richter, Melbl, Stuckenberger
1903	Schamburger
1904	Franz Mayrshofer
1906	Christian Friedrich
1907	Anton Gerstl MTV, Franz Sigl MTV, Karl Hutter MTV
1909	Eduard Frank jun.
1912	Arnold, Urban Zattler, Jakob Tresch sen.
1919	Wilhelm Wengenroth, Emil Weiß, Hirsch
1922	Hans Krieger, Schweigehardt
1929	Fr. X. Brunner
1931	Karl Stadler
1933	Friedrich Hutter
1950	Dr. Karl Eisenreich
1951	Hermann Fahrmbacher
1952	Inge Sedlmeier
1966	Karl Wagner
1968	Karl Herzer
1969	Wilhelm Kronzucker
1971	Josef Ostermeier
1975	Else Ritschel, Karl Ruchatz
1983	Reserl Wagner, Maxi Dietsche
1988	Hanna Ostermeier, Gerlinde Tieber, Rudolf Loipeldinger, Ludwig Wittmann
1990	Norbert Klappauf, Josef Deimer
1994	Josef Rückerl, Wilhelm Mutscha, Klaus Zacherl
1996	Dr. Andreas Schlittmeier, Rudolf Lerner, Gabriele Loipeldinger
1998	Georg Sirtl, Ingrid Sirtl
1999	Karl Demmel
2001	Rosemarie Erlacher, Helga Thiedemann
2002	Wilhelm Herzer, Xaver Grüneis, Annelies Grüneis, Christa Böhm
2006	Bernhard Schweiger, Ingeborg Hezner, Hans Brandstetter
2008	Gabriele Czech, Waltraud Erber, Hans Kolmhuber, Helmut Sixt
2009	Siegfried Eichinger, Antonie Ostermeier, Uwe Ulbrich



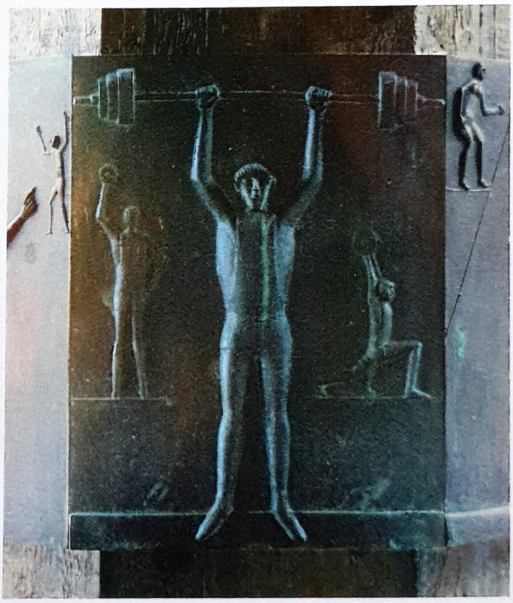
Bronze-Relief-Tafeln von Karl Reidel

Die Turngemeinde Landshut von 1861 e.V. gedenkt in Ehren aller verstorbenen









Sportkameradinnen und Sportkameraden des Vereins.